



Die Ernte und ihre Probleme

**Von Kurt Schernau, 1. Sekretär
der Kreisleitung Strasburg der SED**

Die Ernte ist in vollem Gange. Die Herbstarbeiten schließen sich an. Es ist eine Zeit größter Anstrengungen in der Landwirtschaft. Das heißt, daß zugleich höchste Anforderungen, an die Parteiarbeit gestellt werden. Worin bestehen sie? Was lehren uns unsere Erfahrungen im Kreis Strasburg?

In der Parteiaktivtagung der Kooperationsgemeinschaft Groß Miltzow wurde versichert: Genosse Kreissekretär, du brauchst dir keine Sorgen zu machen, wir haben jedes Jahr die Ernte eingebracht, alles ist gut vorbereitet und eingeteilt. — Natürlich bezweifelt niemand die Bereitschaft und den Einsatzwillen der Menschen. Die Partei braucht erfahrenen Bauern nicht zu sagen, wann das Getreide reif ist. Aber die Partei muß ihnen sagen, welche höheren Anforderungen heute vor ihnen stehen und wie sie erfüllt werden können.

Es geht in der Zeit der Ernte und der Herbstarbeiten in erster Linie darum, alles zu tun, alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Auswirkungen der ungünstigen Witterung von 1969 und des Frühjahrs 1970 soweit wie möglich gutzumachen. Im Kreis Strasburg erreichte eine Reihe von LPG wiederum nicht die geplanten Erträge. Aber die Versorgung der Bevölkerung muß gesichert, die Futtergrundlage für die tierische Produktion geschaffen werden! Jede Genossenschaft steht unausweichlich, wie kaum in einem Jahr zuvor, vor der Frage, wie sie mit höchstem Ergebnis alle Produktionsreserven nutzen kann.

Im vergangenen Jahr hat unser Staat zusätzlich Getreide importiert, einen Teil haben die LPG für Futterzwecke erhalten. Dafür mußten andere Volks-

Alle
Produktion[^]
reserven nutzen